



Ortsrat Himmelsthür

Grußwort

von Ortsbürgermeister Dr. Christian Stock
zur Einweihung der Realschulsporthalle
am 3.4.2024

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Anrede

Was lange währt, wird endlich gut.

Wenn der Volksmund recht hat, dann sind wir heute hier zusammen gekommen, um einen echten Prachtbau einzuweihen. Denn es hat sehr lange gewährt: Fast acht Jahre ist es mittlerweile her, dass der Neubau der Realschulsporthalle das erste Mal auf der Tagesordnung einer Ortsratssitzung stand. Und nun ist er endlich fertig.

Ich glaube aber, dass der Volksmund tatsächlich recht hat. Auch wenn der Begriff „Prachtbau“ vielleicht übertrieben ist, so kann sich das Ergebnis der Arbeit der letzten acht Jahre wirklich sehen lassen: Für den Schul- und Sportstandort Himmelsthür ist der Neubau jedenfalls eine echte Bereicherung. Denn die Halle ist nicht nur moderner, sondern vor allem auch viel größer als die alte, hat sogar eine Tribüne und einen Schulungsraum. Sie kann daher auch im Gegensatz zur alten für die Ausrichtung von Turnieren genutzt werden. Dass heute nicht nur etwas ersetzt, sondern sogar erweitert bzw. vergrößert wird, ist nicht selbstverständlich. Deshalb danke ich allen ganz herzlich für die Entscheidung, hier deutlich mehr Geld in die Hand zu nehmen. Ich denke, dass es gut investiertes Geld ist, das längst nicht nur Himmelsthür zugute kommt, sondern der ganzen Stadt und auch dem Landkreis. Denn die Menschen, die hier Sport treiben werden, kommen nicht nur aus unserem Ort, sondern weit darüber hinaus.

Der Realschule bietet die Halle eine verbesserte Möglichkeit, ihren Auftrag der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu erfüllen. Das Sportprofil, das die Schule auszeichnet, wird so entscheidend gestärkt. Und dass es in einer Zeit des Medienkonsums

wichtig ist, den Schülerinnen und Schülern möglichst viele Bewegungsangebote zu machen, liegt – glaube ich – auf der Hand.

Aber auch unser TuS Grün-Weiß wird von der neuen Halle sehr profitieren. Gerade die Fußballsparte, die neben der des SV Blau-Weiß Neuhof die größte in der ganzen Stadt, wenn nicht sogar im ganzen Landkreis ist, hat in der Vergangenheit unter fehlenden Hallenkapazitäten im Winter gelitten. Oft musste sogar auf Zeiten in anderen Hallen der Stadt zurückgegriffen werden. Die Freude ist daher groß und allseits zu spüren, dass die Kinder jetzt hier vor Ort trainieren können. Darunter sind viele, die in den letzten Jahren aus anderen Ländern hier nach Deutschland gekommen sind. Mit dem für die Halle investierten Geld wird daher zugleich auch die Integration junger Menschen in unsere Gesellschaft entscheidend gefördert.

Trotz aller Euphorie über den Abschluss des Projektes darf die lange Dauer nicht unerwähnt bleiben. Im November 2016 hat sich der Orsrat erstmals mit dem Thema beschäftigt. Knapp acht Jahre brauchte es also bis zur Realisierung. Verantwortlich dafür waren unerwartete Begebenheiten wie etwa archäologische Funde bei den Erdarbeiten, aber auch – zumindest aus Sicht des Ortsrats – völlig überflüssige Planungsänderungen, als zwischendurch einmal über die Errichtung einer 4-Feld-Halle mit dem Landkreis diskutiert wurde. Zum Glück wurden diese Überlegungen schon bald wieder *ad acta* gelegt. Die meiste Zeit ging aber für die Planung des Vorhabens, d.h. die Klärung von Finanzierungs-, Genehmigungs- und Vergabefragen, verloren. Wenn man diesen bürokratischen Wahnsinn sieht, kann man schon verzweifeln. Das sieht, glaube ich, fast jeder so. Jeder beklagt es. Aber keiner weiß, wie man da wieder rauskommt.

Heute ist aber nun wahrlich kein Tag des Verdrusses über die Probleme der Planungs- und Bauphase, sondern ein Tag der Freude über die Fertigstellung der Sporthalle.

Diese ist der umfassenden Zusammenarbeit Vieler zu verdanken. Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu verwirklichen: den Planern, Bauherren und auch allen ehrenamtlichen Unterstützern. Ohne deren unermüdliche Arbeit und Engagement wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Meinen besonderen Dank und mein ausdrückliches Lob möchte ich Ihnen, den Lehrkräften der Realschule Himmelsthür und den Verantwortlichen des TuS Grün-Weiß, aussprechen: Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld, die Sie die vielen Jahre über, aufgebracht haben in der Hoffnung, dass die Bedingungen sich verbessern werden. Umso schöner ist es, dass diese Hoffnung jetzt in Erfüllung geht.

Anrede

Als vor gut 60 Jahren im September 1963 der Neubau der Realschule mit einem Festakt eingeweiht wurde, hat der damalige Himmelsthürer Bürgermeister Kittan sein Grußwort mit dem Wunsch geschlossen, dass das neue Gebäude den Lehrern immer Freude an der Arbeit geben und die Schüler zu aufrechten Staatsbürgern und guten Demokraten mitformen möge. Auch wenn ich von selbst nicht darauf gekommen wäre, das heute so zu formulieren, hat Kittan eigentlich recht: Natürlich wird der Sport im Vordergrund stehen. Die Aufgaben von Schule und Verein stehen aber letztlich in einem größeren gesellschaftlichen Kontext. Und da brauchen wir in der Tat auch heute gute Demokraten wie seinerzeit im Jahre 1963 – achtzehn Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die die neue Realschulhalle nutzen und mit Leben füllen werden, viel Freude an dieser tollen neuen Errungenschaft für Himmelsthür und die ganze Stadt Hildesheim.

Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!